

# Die römische Provinz Pannonia

Die folgenden Seiten sollen die geographische Lage und Entwicklung der römischen Provinz Pannoniens überblicksweise und zusammenfassend darstellen. Auch wurden lateinische Originaltexte, soweit es sinnvoll schien, mit eingebaut.

## Geographische Lage der Provinz Pannonia

In ihrem größten Umfang<sup>1</sup> umfasste die römische Provinz Pannonia Teile des heutigen Ungarn, Slowenien, Serbien, Kroatien und auch Österreich: Und zwar Ungarn südlich bzw.



Pannonia in the 1st century

<sup>1</sup>Nach den julisch-claudischen Kaisern und vor 103 n.Chr.; Also vor den Provinzteilungen 103 bzw. 300 n.Chr. - siehe den historischen Teil dieser Arbeit.

westlich der Donau, Slowenien und Kroatien zwischen Drau und Save, bzw. Kroatien und Serbien zwischen Save und Donau (das heutige „Syrmien“). Vom heutigen Österreich waren das Burgenland, Teile des Wiener Beckens (ungefähr alles östlich des heutigen Klosterneuburg und natürlich südlich der Donau) und der Oststeiermark in der Provinz Pannonien gelegen.

Im Westen grenzte sie in römischer Zeit an die Provinz Noricum, im Südwesten an Italien<sup>2</sup>, im Süden an die Provinz Dalmatien und im Südosten an die Provinz Moesia Superior. Jenseits der Donau im Osten befanden sich Gebiete unter der Kontrolle der Daker, im Norden Gebiete unter den germanischen Quaden.

### **Ableitung und Bedeutung des Namens**

Laut dem indogermanischen etymologischen Wörterbuch von Julius Pokorny<sup>3</sup> dürfte sich der Name aus lokalen illyrischen Sprachen ableiten und die proto-indogermanische Wurzel \*pen-, enthalten, der die Bedeutungen „Sumpf, Wasser, nass“<sup>4</sup> zugeschrieben werden. Ein Zusammenhang zu den (damals) zahlreichen Auegebieten der dortigen Flüsse scheint nahezuliegen.

Allerdings schlägt Cassius Dio in seinem Geschichtswerk eine andere Herleitung vor: Der Name stamme vielmehr vom lateinischen „pannus“ (Lappen, Tuch) ableite, da die Pannonier ihre Tuniken aus alten, in Streifen geschnittenen Kleiderstücken zusammenflicken.<sup>5</sup>

### **Ethnische Zusammensetzung vor der Eroberung durch die Römer**

Auf dem Gebiet der späteren Provinz waren zahlreiche Stämme beheimatet, wie uns schon Plinius der Ältere berichtet.<sup>6</sup> Der nördliche Teil war grundsätzlich von keltischen, der südliche Teil von illyrischen Stämmen bevölkert. Dabei bildete die Drau bzw. Mur ungefähr die Grenze der Siedlungsräume, wobei diese Trennung keineswegs scharf gewesen sein dürfte. Gerade durch kriegerische Aktivitäten dürften auch die Daker aus dem Osten immer wieder auf das Gebiet Pannoniens vorgedrungen sein - so bezeichnet Plinius der Ältere das

---

<sup>2</sup> An die 41 v. Chr. dem römischen Kernland eingegliederte Provinz Gallia cisalpina.

<sup>3</sup> Vgl. Pokorny (1989), 807f.

<sup>4</sup> Vgl. z.B. das englische „fen“: Moor, Sumpf.

<sup>5</sup> Vgl., Cassius Dio, „Ρωμαϊκὴ ἱστορία [römische Geschichte], Buch 49, 36,5.

<sup>6</sup> Plinius Maior, Naturalis Historia, Buch 3, 146-150. - Der außerdem dort auch über die geographischen Gegebenheiten schreibt.

Gebiet der Boier, das sich entlang der Donau von Passau bis zum heutigen Bratislava erstreckte, als „deserta Boiorum“, als einsame Gebiete der Boier.<sup>7</sup>

## **Beginn der römischen Expansion in Pannonien<sup>8</sup>**

Die ersten römischen Truppen betreten das Gebiet der späteren Provinz im Jahre 35 v.Chr. im Rahmen eines Feldzuges des späteren Kaisers Augustus, wobei das Gebiet der julischen Alpen und der Save erobert, allerdings nicht als neue Provinz konstituiert, sondern Illyricum zugeschlagen wurde. Zu diesem Zeitpunkt war das Hauptziel die Schaffung einer sicheren Landverbindung in das Gebiet des Balkan, weniger die Expansion des Reiches. Diese sollte erst unter dem Prinzipat des Augustus vorrangig werden.

## **Die Eroberung der Provinzgebiete**

Erst mehr als zwanzig Jahre später erhielt ein Feldherr den Auftrag, das Karpatenbecken bis zur Donau zu sichern: Augustus' Stiefsohn und späterer Nachfolger als Kaiser, Tiberius. In den Jahren 13 bis 9 v.Chr. gelang es, den Krieg gegen die lokalen Stämme erfolgreich zu einem Ende zu führen. Über die Einzelheiten des „Bellum Pannonicum“ - von Velleius Paterculus<sup>9</sup> als „magnum atroxque“ bezeichnet<sup>10</sup> - wissen wir, abgesehen vom Ergebnis, wenig. Velleius kündigt zwar ein entsprechendes Werk, das sowohl die Völker, die Gegend und den Feldzug darstellen soll, an:<sup>11</sup>

Gentes Pannoniorum Delmatarumque nationes situmque regionum ac fluminum numerumque et modum virium excelsissimasque et multiplices eo bello victorias tanti imperatoris alio loco explicabimus. hoc opus servet formam suam. Huius victoriae compos Nero ovans triumphavit.

Die Stämme der Pannonier und die Völker der Dalmatier, die Lage ihrer Gebiete und der Flüsse, Zahl und Art ihrer Streitkräfte und die sehr zahlreichen großartigen Siege, die der so bedeutende Feldherr in jenem Krieg errang, werden wir an anderer Stelle darlegen. Dieses Werk muss seine Form bewahren. Im Besitz dieses Sieges zog Tiberius zu einem kleinen Triumph<sup>12</sup> [in Rom] ein.

---

<sup>7</sup> Ebd. Buch 3, 146.

<sup>8</sup> Vgl. Gasser (2002) 59f u. den neuen Pauly, Lemma: Pannonia.

<sup>9</sup> Velleius Paterculus nahm selbst als Offizier an den Feldzügen des Tiberius teil und ein Großteil seines Werkes als Historiker ist Tiberius gewidmet. Er ist die wichtigste historiographische Quelle für die Feldzüge des Tiberius.

<sup>10</sup> Vell. Pat. II 96.

<sup>11</sup> Ebenda.

<sup>12</sup> Gemeint ist die „ovatio“, die kleinere Form des echten Triumphs, wie sie etwa auch Crassus nach der Niederschlagung des Spartacusaufstandes gewährt worden war.

Allerdings ist es nicht überliefert - oder da es auch sonst keine Referenzen bei anderen Autoren darauf gibt, wahrscheinlich sogar nie geschrieben worden.

Als Ergebnis dieses Feldzuges reichte nun der römische Einfluss bis zur Donau, allerdings sollten weitere zwanzig Jahre vergehen, ehe die Region als eigenständige Provinz organisiert wurde. Auch erfolgten quasi im Jahresrhythmus Erhebungen gegen die römische Herrschaft. Der Westteil war der späteren Provinz Pannonia noch Noricum zugeschlagen, da uns Velleius erklärt, dass Carnuntum ein „locus Norici regni“, ein Ort des [ehemaligen] norischen Königreiches sei.

## Der Markomannenkrieg und der pannonisch-dalmatische Aufstand

Velleius eröffnet sein Kapitel zum Markomannenfeldzug des Tiberius mit den Worten:<sup>13</sup>

Nihil erat iam in Germania, quod vinci posset, praeter gentem Marcomannorum, quae Maroboduo duce excita sedibus suis atque in interiora refugiens incinctos Hercynia silva campos incolebat.

Nichts gab es nunmehr in Germanien, das besiegt werden konnte, außer dem Stamm der Markomannen, der unter der Führung des Marbod seine Heimat verlassen hatte, sich ins Landesinnere zurückzog und nun die vom Hercynischen Wald [=Gebiet vom Schwarzwald bis zu den Karpaten] umgebenen Gebiete bewohnte.

Um dieser (laut Velleius) einzigen echten Gefahr in Germanien zu begegnen, plante Tiberius einen Feldzug gegen die Markomannen für das Jahr 6 n.Chr.<sup>14</sup>, wobei er seine Truppen bei Carnuntum sammelte. Kurz nachdem er allerdings auf das jenseitige Ufer der Donau aufgebrochen war, brach in Pannonien und Dalmatien (wohl auf Grund der erstmals durchgeführten Aushebung von Soldaten) ein großer Aufstand aus. Velleius schildert dies eindrucksvoll:<sup>15</sup>

[...] Caesar [...] non plus quam quinque dierum iter a primis hostium aberat [...], cum universa Pannonia, insolens longae pacis bonis, adulta viribus, Delmatia omnibusque tractus eius gentibus in societatem adductis, arma corripuit

Caesar [=Tiberius] war nicht mehr als fünf Tagesmärsche von den ersten der Feinde [=Markomannen] entfernt, als plötzlich ganz Pannonien, nicht gewöhnt an das Glück des langen Friedens, erstarkt in seinen Kräften nachdem Dalmatien und alle dort beheimatete Stämme in ein Bündnis veranlasst worden waren, zu den Waffen griff.

---

<sup>13</sup> Vell. Pat. II 108.

<sup>14</sup> Da sich alle weiteren Jahresangaben auf die Zeit nach Christus beziehen, wird dies ab diesem Punkt nicht mehr extra angeführt.

<sup>15</sup> Vell. Pat. II 110.

Dieser Aufstand zog sich über vier Jahre hin, wobei in den ersten drei Jahren der Schwerpunkt in Pannonien und im letzten Jahr in Dalmatien lag. Nachdem es Tiberius gelang, mit dem Markomannenfürsten Marbod einen Friedensvertrag zu schließen, entschied er sich gegenüber der Aufständischen zu einer sehr defensiven Taktik, für die er sich sogar bei Augustus rechtfertigen musste. Allerdings gelang es dadurch, dass im Frühjahr des Jahres 8 die Pannonier, durch Hunger und Krankheiten gebrochen, die Waffen niederlegten, da sie im Unterschied zu den Römern keinen Nachschub aus anderen Regionen erhielten und selbst nicht die Felder bestellten. Velleius<sup>16</sup> schreibt:

*Hiems emolumentum patrati belli contulit, sed insequenti aestate omnis Pannonia reliquiis totius belli in Delmatia manentibus pacem petiit. Ferocem illam tot milium iuventutem, paulo ante servitatem minatam Italiae, conferentem arma, quibus usa erat, apud flumen nomine Bathinum prosternentemque se universam genibus imperatoris, Batonemque et Pinnetem excelsissimos duces, captum alterum, alterum a se deditum iustis voluminibus ordine narrabimus, ut spero.*

Der Winter brachte den Vorteil zu der Beendigung des Krieges, aber erst im folgenden Sommer bat ganz Pannonien um Frieden für die Überlebenden des Krieges, die in Dalmatien blieben. Wir werden - so hoffe ich - im jeweils passenden Buch der Reihe nach beschreiben wie diese wilden Tausendschaften junger Männer, die wenig zuvor noch Italien mit Sklaverei bedroht hatten, nun die Waffen, die sie benutzt hatten, bei einem Fluss namens Bathinus niederlegten und sich alle vor den Knien des Feldherrn zu Boden warfen und wie von den beiden hervorragenden Anführern der eine, Bato, gefangen genommen wurde und der andere, Pinnes, sich ergab.

Im Jahr 9 beendete Tiberius den Aufstand mit einem Sieg über die Dalmater endgültig und feierte einen Triumph in Rom.

## **Errichtung der Provinz Pannonia<sup>17</sup>**

Wann genau die Provinz errichtet wurde, die nachweislich erst unter Kaiser Vespasian, ca. in den 70er Jahren des ersten Jahrhunderts überhaupt Pannonia genannt wird, ist nicht genau festzumachen. Wahrscheinlich fand die Teilung der Provinz Illyricum zwischen 12 bzw 9 v.Chr. in Illyricum Superius (später Dalmatia) und Illyricum Inferius (später Pannonia) statt. Erschwert wird dies noch dazu, da archäologisch eine dauerhafte römische Präsenz zu diesem Zeitpunkt nur im Gebiet bis zur Save nachgewiesen werden kann. In den bereits genannten „deserta Boiorum“, also dem nordpannonischen Gebiet, setzten die Besiedlungsspuren erst wesentlich später ein. Auch wann der „norische Streifen“ der pannonischen Tiefebene, also

---

<sup>16</sup> Vell. Pat. II 114, 4.

<sup>17</sup> Vgl. Gasser (2002) 58f u. 83-85.

z.B. Carnuntum, der Provinz Pannonia zugeschlagen wurde, ist nicht bekannt, und da beide Provinzen dem gleichen Zollverband angehören, eine präzise Grenzziehung überhaupt so gut wie unmöglich. Gesichert hingegen ist der erste bekannte Statthalter der Provinz Pannonien im Jahr 69: Lucius Tampus Flavianus.

Auch wurde die Donau zunächst nicht als „Grenze“ festgelegt bzw. befestigt. Die drei in Pannonien stationierten Legionen hatten vielmehr ihre Lager im Kernland der Provinz: Emona (Laibach/Ljubljana in Slowenien), Poetovio (Ptuj in Slowenien) und Siscia (heutiges Sisak in Kroatien).

### **Die Donau wird zur Grenze: Kaiser Claudius**

Erst unter Kaiser Claudius manifestiert sich die Donau als Grenze: Dort wo die Bernsteinstraße auf die Donau trifft, gründete in frühclaudischer Zeit die legio XV Apollinaris das erste Lager an der Donau: Carnuntum. Auch wurden intensiv drei neue Fernstraßen von Emona aus zur Donau errichtet: die „Bernsteinstraße“ nach Carnuntum, eine entlang der Save über Sirmium zu den unteren Donauprovinzen und eine dritte, die bei Poetovio in Richtung Aquincum (Budapest) von der Bernsteinstraße abzweigte. Entlang der Donau kam es an Übergangsstellen der bzw. den Einmündungen von größeren Flüssen in die Donau zur Gründung weiterer Auxiliarkastelle. Auch die Aufstellung der Donauflotte, die zumindest ab dem Jahre 50 gesichert ist, diente zur Überwachung der neuen Grenze. Auch sind unter Claudius die ersten beiden Veteranenkolonien innerhalb der Provinz Pannonia, nämlich in Emona und Savaria (Szombathely in Ungarn, gelegen an der Bernsteinstraße), gegründet.

Auch unter Nero blieb es in Pannonien weitestgehend friedlich, und so sind die Quellen aus dieser Zeit spärlich. Erst im Vierkaiserjahr sollten die Legionen Pannoniens wieder Bedeutung erlangen.

### **Pannonia unter den Flaviern**

Die Legionen Pannoniens zeichneten gemeinsam mit jenen der Provinz Moesia sich verantwortlich für die Ausrufung von Titus Flavius Vespasianus zum ersten Kaiser der Flavierdynastie. Kaum im Amt setzte er die begonnene Befestigung der Donaugrenze fort, ebenso veranlasste er den Ausbau bzw. den durch den Bürgerkrieg notwendigen Wiederaufbau der Städte.

Die erste Bewährung der neuen Grenzbefestigungen erfuhr Pannonien im Zuge der Dakerkriege (ab 85) des Domitian, denn im Zuge derer kam es auch zum Kriegsausbruch mit den Quaden und Markomannen nördlich der Donau und dem sarmatischen Stamm der Jazygen östlich der Donau. Damit avancierte Pannonien zu einem strategischem Zentrum mit insgesamt fünf stationierten Legionen, von denen allerdings eine, die legio XXI Rapax, im Jahr 92 vollständig vernichtet wurde, so dass Domitian persönlich das Kommando übernahm. Die sarmatischen Jazygen dürften im Zuge dieses Konfliktes befriedet worden sein.

### Provinzteilung und der Besuch Hadrians<sup>18</sup>

Die Regierungszeit Nervas und auch die erneuten Dakerkriege Trajans betrafen Pannonien nur am Rande: Es wurden einige Vexillationen zu den Expeditionstruppen abgegeben. Erst nach dem Sieg über die Daker stabilisierte sich die Situation in Pannonien soweit und es kam zur ersten Teilung der Provinz in Pannonia Superior (Oberpannonien) mit der Hauptstadt Carnuntum<sup>19</sup> und Pannonia Inferior (Unterspannonien) mit der Hauptstadt Aquincum. Während in Oberpannonien nun drei Legionen, nämlich die legio X Gemina in Vindobona (Wien), die legio XIV Gemina Martia victrix in Carnuntum und die legio I adiutrix in Brigetio, stationiert waren und sie von einem konsularischen Statthalter verwaltet wurde, war in Unterspannonien nur noch eine Legion unter einem praetorischen Statthalter stationiert. Die folgende Karte stellt die Teilung dar:

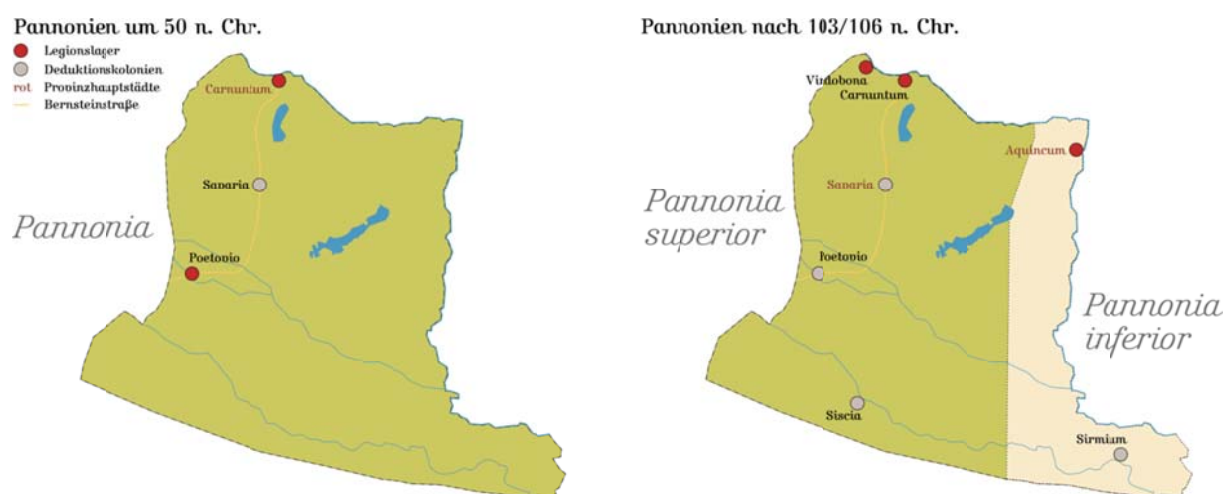


Abbildung 2: Pannonien vor und nach der trajanischen Teilung

<sup>18</sup> Vgl. Gasser (2002) 132-152.

<sup>19</sup> Allerdings werden neben Carnuntum auch Savaria oder Poetovio als Hauptstadt diskutiert.

Auch zu Beginn des zweiten Jahrhunderts wurde der pannonische Limes weiter ausgebaut. So wurde entlang der Donau eine durchgehende Straße errichtet und die Zahl der Auxiliarkastelle erhöht. Auch wurden erste Lager, so z.B. das in Carnuntum, erstmals in Stein errichtet, im Laufe des zweiten Jahrhunderts wurden immer mehr Lager so ausgeführt.

Besonderer Höhepunkt war der Besuch von Kaiser Hadrian, der zuvor auch Statthalter in Niederpannonien gewesen war, im Jahr 124. Er verlieh gleich mehreren Orten das Municipium, also das Stadtrecht. Gesichert ist dies z.B. für Aquincum.

### **Die Markomannenkriege**

Bis in die unsichere Zeit der großen Völkerwanderung war der sogenannte Markomannenkrieg (166-180) unter Kaiser Marc Aurel eines der einschneidendsten Ereignisse für Pannonien. Wann genau die Quaden und Markomannen durch Oberpannonien bis nach Italien vorgedrungen sind, ist nicht genau zu rekonstruieren, wohl aber vor 170. Im Zuge dessen - da alle verfügbaren Truppen ins italische Kernland gerufen worden waren - kam es in Pannonien zu zahlreichen Plünderungen und Versklavung des inzwischen weitgehend romanisierten Gebiets. Erst im Jahr 171 gelang es den Römern, in die Offensive zu gehen, und obwohl Marc Aurel 176 seinen Triumph feierte, brach bereits 177 wieder Krieg aus. Erst unter Commodus - sein Vater war an einer im Reich grassierenden Seuche verstorben - wurde ein längerfristiger Frieden abgeschlossen. Die Zerstörungen dieses Krieges lassen sich in zahllosen Zerstörungshorizonten in der ganzen Provinz nachweisen. Die Entvölkerung war jedenfalls so groß, dass sogar Quaden auf dem Gebiet Pannoniens angesiedelt wurden.

### **Carnuntum als Kaisermacher: Die Severer; dann: Die Reichskrise**

Im Jahr 193 riefen die oberpannonischen Legionen ihren Statthalter, Septimius Severus, zum Kaiser aus, der sich schließlich im zweiten Vierkaiserjahr auch durchzusetzen vermochte. Gleichzeitig begann eine letzte Blütezeit für die Provinz, ehe die Reichskrise und die damit verbundenen Kriege, aber auch Epidemien zu einem ernsthaften Niedergang führten. Allerdings lassen sowohl literarische als auch epigraphische Quellen nur sehr vage Schlüsse zu: Münzschatzfunde und Zerstörungshorizonte deuten stürmische Zeiten an, auch einige Kaiserausrufungen durch die Legionen Pannoniens sind bezeugt. Ab etwa 250 sind auch erste christliche Märtyrer für den südlichen Bereich der Provinz bezeugt.



## Das spätantike Pannonien ab Diokletian

Pannonien nach 308 n. Chr.



Erst Diokletian gelang es durch seine Reformen<sup>20</sup>, die Lage wieder zu stabilisieren. Für die pannonischen Provinzen führte dies zu einer weiteren Umstrukturierung, indem die Gebiete erneut geteilt wurden und somit vier Provinzen auf dem Gebiet Pannoniens entstanden: Pannonia Prima, Valeria, Savia und Pannonia Secunda.

Ein besonderes Ereignis dieser Zeit für Pannonien war die sogenannte Kaiserkonferenz, die in Carnuntum stattfand und an der

Maximian, Galerius und Diokletian teilnahmen. Der schwer kranke Diokletian versuchte so im Jahr 308, die Macht in der Tetrarchie neu zu strukturieren. Für kurze Zeit gelang es, die Tetrarchie so zu stabilisieren: Galerius blieb Augustus im Osten mit Maximinus Daia als Caesar, während Licinius, obwohl zuvor nicht Caesar, zum Augustus des Westen proklamiert wurde und Konstantin dort Caesar blieb. Von dieser Konferenz haben wir sowohl epigraphische Quellen in Carnuntum als auch literarische, z.B. bei dem griechischen Historiker Zosimos.

Dennoch ging der Verfall der römischen Strukturen weiter. Die Grenztruppen wurden einerseits immer öfter von foederati, also (größtenteils germanischen) Hilfstruppen gestellt, andererseits kam es zur Bildung sogenannter Reduktionskastelle (besonders ab Kaiser Valentinian 364-375): In den großen Anlagen der vorhergehenden Jahrhunderte wurden kleinere Kastelle errichtet, die Zivilbevölkerung zog in die so freigewordenen Flächen der ehemaligen Lager. Der spätantike Historiker Ammianus Marcellinus beschreibt das Carnuntum um 375 so:<sup>21</sup>

cumque exinde Carnuntum Illyriorum oppidum introisset, desertum quidem nunc et squalens sed ductori exercitus perquam oportunum, [...]

Und nachdem er [gemeint ist Kaiser Valentinianus] von da aus in eine Stadt der Illyrer, Carnuntum, gekommen war, die zumindest jetzt verheert und schmutzig, aber für einen Heerführer sehr geeignet ist, [...]

<sup>20</sup> z.B. der Einführung der Tetrarchie.

<sup>21</sup> Amm. 30, 5, 2.

Spätestens jedoch mit dem Tod von Kaiser Theodosius I. 395 ist die Lage in Pannonien vollends durch die Völkerwanderung geprägt und die römische Zentralmacht mehr oder minder ausgeschaltet. Der letzte Kaiserbesuch lässt sich auf das Jahr 391 datieren, Vindobona brannte 395 auf die Grundmauern nieder und auch in Sirmium wurde jegliche Münzprägung eingestellt. 405 floh der Großteil der romanisierten Bevölkerung nach Italien, was defacto der Auflösung der Provinz gleichkommt. Zwar versuchte auch noch Jahre später Kaiser Avitus (455-456), Pannonien zurückzuerobern, allerdings war es zu diesem Zeitpunkt schon so wenig römische Provinz, dass der oströmische Kaiser Markian (450-457) es bereits den Ostgoten zugesprochen hatte und es wohl eher ein „symbolischer Versuch“ war.<sup>22</sup> Dass die Lage überaus unübersichtlich und schwierig war, erfahren wir auch aus der Vita des heiligen Severin:<sup>23</sup>

Tempore, quo Attila, rex Hunnorum, defunctus est, utraque Pannonia et cetera confinia Danuvii rebus turbabantur ambiguis. Ac primum inter filios eius de optinendo regno magna sunt exorta certamina; qui, morbo dominationis inflati, materiam sui sceleris aestimarunt patris interitum. Tunc itaque sanctissimus Dei famulus Severinus, de partibus Orientis adveniens in vicinia Norici Ripensis et Pannoniorum parvo, quod Asturis dicitur, oppido morabatur.

In der Zeit, als Attila, der Hunnenkönig, starb, wurden die beiden Pannonien und die übrigen Gebiete, die an die Donau grenzten, von unsicheren Verhältnissen erschüttert. Zunächst entbrannten unter seinen Söhnen heftige Kämpfe um die Herrschaft. Sie waren nämlich aufgrund von krankhafter Herrschsucht aufgeblasen, übermäßig stolz und hielten den Tode ihres Vaters für das geeignete Anlassmaterial ihrer Verbrechen. Damals nun kam Severin, ein hochheiliger Diener Gottes, aus dem Osten in das Grenzgebiet zwischen Uferorikum und Pannonien und hielt sich in einer kleinen Stadt, welche Asturis heißt, auf.

Florian Stehrer im Juli 2013

---

<sup>22</sup> Vgl. Gasser (2002) 338ff.

<sup>23</sup> De vita Sancti Severini I,1.

## Literaturverzeichnis

Verena Gasser, Sonja Jilek u. Sabine Ladstätter, Österreichische Geschichte 15 v. Chr. - 378 n. Chr.. Am Rande des Reiches - Die Römer in Österreich, Wien 2002.

András Mócsy, Pannonien und das römische Heer, Stuttgart 1992.

Peter Pleyel, Das römische Österreich, Wien 2002.

Julius Pokorny, Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bern u.a. <sup>2</sup>1989.

Der kleine Pauly, Supplement Band IX.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die römische Provinz Pannonien im ersten Jh. n.Chr.

Abbildung 2: Pannonien vor und nach der trajanischen Teilung

Abbildung 3: Pannonien nach 308

*Alle Abbildungen sind der Seite Wikicommons entnommen und unter einer GNU Lizenz veröffentlicht worden.*

Abbildung 1:

<http://en.wikipedia.org/wiki/File:Pannonia01.png>

Abbildung 2+3: [http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pannonien\\_Grenzverschiebungen\\_-\\_1-4\\_Jhr.svg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pannonien_Grenzverschiebungen_-_1-4_Jhr.svg)